



## „Dazwischensein“ als Lebensform

**Studien zu den Lebenswelten afrikanischer Frauen eröffnen eine neue Publikationsreihe der Bayreuth International Graduate School of African Studies (BIGSAS)**

„BIGSASworks!“ heißt eine neue Publikationsreihe, die von den Doktorandinnen und Doktoranden der Bayreuther Internationalen Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ins Leben gerufen wurde. Die Junior Fellows wollen in dieser Reihe eigene afrikabezogene Studien vorstellen, die im Zusammenhang mit ihren Doktorarbeiten entstanden sind. Der Name „BIGSASworks!“ ist Programm: Er bringt die wissenschaftliche Dynamik der Graduiertenschule zum Ausdruck, die zu eigenständigen Forschungsbeiträgen ermutigt. Ein mehrstufiges Peer-Review-Verfahren gewährleistet dabei die wissenschaftliche Qualität der veröffentlichten Arbeiten.

Der erste Band mit dem Titel „Women's life worlds 'in-between'“ befasst sich mit den Lebenswelten von Frauen in Afrika. Vier Doktorandinnen der BIGSAS – *Antje Daniel*, *Katharina Fink*, *Lena Kroeker* und *Jaana Schütze* – sind die Herausgeberinnen. Die

erstmalig veröffentlichten Forschungsbeiträge zeigen aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven, wie sich tradierte Rollen in Familie und Beruf angesichts eines rapiden sozialen Wandels verändern. „Dazwischensein“ („In-betweenness“) ist für viele Frauen in Afrika zu einer Lebensform geworden, die geprägt ist von tiefgreifenden Unsicherheiten, von widerstreitenden Normen und gesellschaftlichen Erwartungen, von Chancen, aber auch neuen Einschränkungen. Ein Vorwort von *Prof. Dr. Erdmute Alber*, die an der Universität Bayreuth den Lehrstuhl für Sozialanthropologie innehat, und eine Einleitung der Herausgeberinnen reflektieren diese Entwicklung mit Bezug auf aktuelle sozialwissenschaftliche, feministische und genderbezogene Debatten.

- Mit der Autobiographie „Unbowed“ der kenianischen Umweltaktivistin und Wissenschaftlerin Wangari Maathai, die 2004 als erste afrikanische Frau mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde, befasst sich *Samuel Ndogo* aus literaturwissenschaftlicher Sicht. Er zeigt, wie sich im Prozess des Erinnerns und Schreibens eine persönliche Identität herausbildet, ohne dass die Spannungen zwischen individuellen Lebensentwürfen und soziokulturellen Normen dadurch aufgelöst würden.
- In Uganda während der Gewaltherrschaft von Idi Amin spielt der Roman „Waiting“ der Schriftstellerin Goretti Kyomuhendo. Wie *Katharina Nambula* in ihrer Studie herausarbeitet, beschreibt der Roman beispielhaft, wie Frauen sich in chaotischen Verhältnissen bewähren, zur Wiederherstellung sozialer Ordnung entscheidend beitragen und damit ein höheres Ansehen gewinnen. Dieser Status, der sich auf die pragmatische Überwindung von Alltagsproblemen gründet, währt in diesem Beispiel allerdings nur solange, bis die Männer ihre früheren Positionen zurückgewonnen haben.
- Wie beeinflusst der Klimawandel den Lebensalltag von Frauen in den halbtrockenen Gebieten Kenias? *Serah Kiragu* erklärt, wie es Frauen gelingt, die aus klimatischen Veränderungen resultierenden Herausforderungen zu bewältigen, und wendet sich daher nachdrücklich gegen das Klischee, Frauen seien dabei in einer Opferrolle gefangen. Wenn es um die Folgen des globalen Klimawandels geht, sollten die besonderen Kompetenzen afrikanischer Frauen stärker gewürdigt und in notwendige Strategien der Anpassung einbezogen werden.
- Eine anthropologisch ausgerichtete Studie von *Christian Ungruhe* beschreibt, wie eine ganze Generation junger Frauen aus dem ländlich geprägten Norden Ghanas in

- die städtischen Zentren im Süden des Landes einwandert. Hier bestreiten sie mit eigener Arbeit ihren Lebensunterhalt, erleben wirtschaftliche Unabhängigkeit und nehmen an einem urbanen Lebensstil teil. Diese prägenden Erfahrungen begleiten die jungen Frauen, wenn sie zu ihren Familien im Norden zurückkehren und sich hier erneut in die ländlichen Verhältnisse einfügen müssen.
- In Lesotho haben Frauen in den letzten Jahrzehnten einen höheren sozialen und wirtschaftlichen Status erreicht. Bildungsstandards, der Zugang zu medizinischer Versorgung und auch die Teilhabe am politischen Leben haben sich erheblich verbessert. Der vom Weltwirtschaftsforum jährlich herausgegebene „Global Gender Gap Index 2010“, der die Gleichstellung von Männern und Frauen in 134 Ländern erfasst, platziert Lesotho an achter Stelle. *Lena Kroeker* analysiert die Ursachen und stellt dabei fest: Die ökonomische Unabhängigkeit von Frauen ist zwar gestiegen, doch zugleich haben sich die Lebenssphären von Frauen und Männern sowie von unterschiedlichen Generationen auseinanderentwickelt.
- *Antje Daniel* erörtert Strategien und inhaltliche Schwerpunkte von Frauenorganisationen in Kenia und in Brasilien, vor allem mit Blick auf deren Mitwirkung am Weltsozialforum. Sie arbeitet heraus, wie das internationale Auftreten dieser Organisationen – unter anderem das Verhalten gegenüber patriarchalisch geprägten Gesellschaften – von nationalen Besonderheiten geprägt ist. Unterschiedliche Auffassungen des Feminismus, die bei internationalen Begegnungen zutage treten, werden nur vor dem Hintergrund sozialer Entwicklungen in den Herkunftsländern verständlich.
- In einer grundsätzlich angelegten Nachbetrachtung zeigt *Katharina Fink*, welche neuen Forschungsfragen durch die vorangehenden Studien eröffnet und angeregt werden. Im Spannungsfeld von lokalen und globalen Prozessen, von Chancen und neuen Bedrohungen, von theoretischen Konzepten und oftmals spontanen Entwicklungen bleiben Genderstudien ein vielseitiges, spannendes Forschungsfeld.

„BIGSASworks!“ versteht sich in vieler Hinsicht als ein Gemeinschaftsprojekt. Zu den Kooperationspartnern zählt insbesondere das Institut für Afrikastudien (IAS), ein interdisziplinäres Forschungszentrum der Universität Bayreuth. „BIGSASworks!“ erscheint daher in der online-Schriftenreihe „Bayreuth African Studies Working Papers“, die vom IAS herausgegeben wird.



## Veröffentlichung:

Antje Daniel, Katharina Fink, Lena Kroeker and Jaana Schütze,  
Women's life worlds 'in-between',  
Bayreuth African Studies Working Papers No. 7

Im WWW zum Download unter:

<http://opus.ub.uni-bayreuth.de/volltexte/2011/857/pdf/BIGSASworks.pdf>

## Text und Redaktion:

Christian Wißler